

Betreff:

**Verbesserung der Nutzung und Buchbarkeit städtischer
Gemeinschaftseinrichtungen im Stadtbezirk 212**

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
08.04.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-
Mascherode (Entscheidung)

Sitzungstermin

21.04.2026

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten,

1. die Schlüsselerfügbarkeit für das Gemeinschaftshaus Rautheim so zu organisieren, dass die Ausgabe und Rückgabe innerhalb des Stadtbezirks 212 erfolgt (z. B. in einer Einrichtung vor Ort oder über ein geeignetes Schließsystem),
2. eine digitale Übersicht über die Belegungszeiten für das Gemeinschaftshaus Rautheim bereitzustellen, die öffentlich im Internet einsehbar ist. Perspektivisch ist eine Online-Buchungsmöglichkeit für diese Räume zu prüfen und umzusetzen
3. den gesamten Ablauf zur Buchung und Nutzung (Anfrage, Reservierung, Schlüsselübergabe, Vorgaben zur Nutzung, Rückgabe, Ansprechpartner, Kosten) transparent und verständlich auf der Webseite der Stadt Braunschweig darzustellen, möglichst gebündelt auf einer zentralen Seite für alle städtischen Einrichtungen im Stadtbezirk 212, wie zum Beispiel auch das Gemeinschaftshaus Mascherode und das Nachbarschaftszentrum BS-Süd).

Sachverhalt:

Das Gemeinschaftshaus Rautheim ist wichtiger Ort für das soziale Miteinander, Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement. Die derzeitigen Rahmenbedingungen erschweren jedoch die Nutzung unnötig:

- Umständliche Schlüsselabholung:
Der Schlüssel für das Gemeinschaftshaus Rautheim muss aktuell in der Bezirksstelle Querum abgeholt werden. Dies bedeutet zusätzliche Wege und erschwert insbesondere spontanes oder ehrenamtliches Engagement vor Ort.
- Fehlende Transparenz bei Belegungen:
Es gibt derzeit keine öffentlich zugängliche Übersicht, ob und wann Räume verfügbar sind. Interessierte müssen individuell nachfragen, was zeitaufwendig ist und Planungen erschwert.
- Unklare Abläufe:
Der Buchungs- und Nutzungsprozess ist nicht zentral und leicht verständlich dargestellt. Gerade neue Nutzerinnen und Nutzer (z. B. Initiativen, kleinere Gruppen oder Privatpersonen) stoßen hier auf Hürden.

Eine Verbesserung in diesen Punkten würde:

- die Zugänglichkeit und Nutzung der Einrichtungen deutlich erhöhen,
- das ehrenamtliche Engagement stärken,
- die Verwaltung entlasten (weniger Einzelanfragen),
- und den Stadtbezirk insgesamt lebendiger und besser vernetzt machen.

Digitale Belegungsübersichten und transparente Buchungssysteme sind in vielen Kommunen bereits Standard und tragen wesentlich zu einer modernen, bürgerfreundlichen Verwaltung bei.

Gez.

Dietmar Schilff, Dr. Hans-Jürgen Voß

Anlage/n:
keine